

DIE BESTE KRIPPE FÜR GOTT IST EINES MENSCHEN HERZ.

WalterReisberger

Roman, Weihnachten 2016

Liebe Freunde, Verwandte, Bekannte, liebe Wohltäter!

Das Geburtsfest unseres Erlösers lädt uns wieder ein, unserer Verbundenheit in IHM zu pflegen und so möchte ich diese Gelegenheit wahrnehmen Euch, Dir zu danken für das treue Mittragen unserer Mission in Rumänien! Wir alle sind eingeladen sich dem Weihnachtsgeheimnis zu öffnen und wie am Beginn des Briefes der Gedanke ausdrückt, in unseren Herzen soll die Wahrheit Gottes einen Platz finden und so machen wir uns auf den Weg, dies in unserem Innersten zu ermöglichen.

Die Weltsituation zeigt uns ein Gegenbild, es scheint der Mensch hat die Macht und Führung übernommen, es ist kein Platz mehr für Menschlichkeit, Güte, Solidarität, für Gottes Plan unter uns...es zählt nur noch die "Freiheit" durch Gewalt zu erkaufen. Was sagt uns in dieser Situation das Weihnachtsgeheimnis und wozu lädt uns die Adventszeit ein? Ist nicht die Botschaft von Weihnachten ein Gegenpol, ja in der Ohnmacht des Kindes wird die Allmacht Gottes uns geschenkt. Gehen wir also im Vertrauen dieser Kraftquelle entgegen und lassen wir uns beschenken von dieser großen Gnade Gottes, die stärker ist als alle Macht dieser Welt. Geben wir der Strömung der Zeit keinen Raum, sondern lassen wir uns berühren von IHM der uns im hilflosen Kind begegnen will, um uns Seine unbegreifliche Liebe zu schenken. Eine besondere Herausforderung für uns alle, aber dies ist das wahre Weihnachtsgeschenk an uns, wo wir durch unser Lebenszeugnis auch andere beschenken dürfen.

Es ist wieder an der Zeit, etwas von unserer Mission in Rumänien zu erzählen. Nun ist es ein gutes Jahr, wo wir das Zentrum der Rekonvaleszenz für Alkoholabhängige führen. Eine Auswertung zeigt, dass bis jetzt 19 Familien an der Therapie im Zentrum teilgenommen haben. Es waren 6 Frauen und 13 Männer, welche diesen Prozess gut abgeschlossen haben. In dieser Zeit konnten wir auch sehr viele Anfragen entgegennehmen, für diese Form von Therapie.

Jeder Neuanfang benötigt Zeit für seine Entwicklung. Wir suchen noch Wege, wie wir die Menschen mehr motivieren können, diesen Heilungsprozess für sich zu akzeptieren und vorallem dem Leben in Dankbarkeit zu begegnen. Es ist eine Freude wenn man erleben darf, was es Positives bewegt in jedem einzelnen Menschen.

Durch diesen Weg der Rekonvaleszenz und die Eingliederung in das wöchentliche Gruppentreffen werden sie motiviert, verantwortlicher ihr Leben zu gestalten. Von uns ist nun sehr viel Kreativität gefordert auf die Tradition der Menschen einzugehen, die wahren Werte zu stimulieren und sie auf den positiven Weg zu begleiten. Ein großes Gebetsanliegen!

Meine Mitschwester Lioba ist ebenfalls dabei den Zigeunerfamilien einen Impuls zu vermitteln, was zu einem menschenwürdigen Leben führt. Es ist immer schwer einen Lebensstil zu ändern, vorallem wenn der Mensch nicht das Niveau von einer gesunden Zivilisation erfahren hat. Unsere Hoffnung liegt bei den Kindern, welche schnell zu begeistern sind. Es werden auf diesem Weg auch die Eltern motiviert, den Kindern Bildung zu ermöglichen, damit sie einmal einer besseren Zukunft entgegengehen können. Auf diesem Weg zeigen sich kleine Lichtblicke. Wir streuen den Samen und der Nächste erntet die Früchte, so unser missionarisches Motto.

Am 5. November durften wir Gott Dank sagen für 25 Jahre missionarisches Wirken in Rumänien. Alle drei Kommunitäten arbeiteten intensiv zusammen, um das Fest so gut und schön wie möglich zu gestalten. Die Pfarre in Roman hat sich ebenfalls sehr intensiv engagiert, sowohl beim Festgottesdienst und anschließend bei der Agape im Pfarrsaal. Es wurde von einigen Frauen der Pfarre das Nationalgericht "Sarmale" zubereitet, dies sind kleine Krautrouladen und davon gab es 1500 Stück.

Besonders hervorheben möchte ich den Jugendchor der Pfarre, welche die Messfeier mit Liedern in fünf Sprachen verschönerten. Der Festgottesdienst war ein lebendiges Zeugnis unserer Spiritualität. Viele Leute waren sichtlich bewegt und ihre Dankbarkeit durften wir persönlich erfahren.

Nach dem spirituellen Teil gab es eine Agape im Pfarrsaal, die künstlerisch von einer uns bekannten Jugendgruppe umrahmt wurde. Dabei kamen alle auf ihre Rechnung, sowohl beim Mahl als auch beim Tanz.

Es war ein sehr intensiver Tag, wo wir mit sehr viel Dankbarkeit zurückblicken dürfen, welcher uns wieder einen neuen Ausblick gibt für unser Sein in Rumänien.

Euch allen noch einen besonderen Dank für das treue Mittragen und Mitleben mit uns, was ja ein sehr wichtiger Teil war und ist für unseren missionarischen Einsatz! VERGELT'S GOTT, für Eure, Deine Treue!

Von Herzen wünschen wir noch ein sehr gnadenreiches Weihnachtsfest, wo das Göttliche Kind in der Krippe Dir, Euch, Ihnen mit Seinem Licht, Seiner Hoffnung und Seinem Frieden nahe sein möge, welches das NEUE JAHR 2017 durchstrahle!

In dankbarer Verbundenheit, Sr. Patrizia und Mitschwestern